

Asylstatistik Speyer, Teil 1: Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA)

Die Zahlen der [Asylbegehrenden in der AfA Speyer](#) auf dem ehem. Gelände der Kurpfalz-Kaserne sind erheblichen Schwankungen unterworfen. Anfang Januar 2018 lag die Zahl noch bei 577, d.h. 11 % höher als die Referenzzahl vom 1. Januar 2016 (519). Die Auslastung der Speyerer AfA soll bis zur Herrichtung weiterer Gebäude – die AfA Speyer soll bis Mitte 2019 zu einer Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (LEA) mit einer Maximalbelegung von 1.250 Plätzen ausgebaut werden – bei 600 Personen belassen werden, obwohl derzeit 780 Plätze belegt werden könnten; am 1. April 2019 lag die Auslastung, bezogen auf diese 780 Plätze, bei 64,7 % (505 Personen). Die durchschnittliche Belegung für das Jahr 2018 lag bei 334 Plätzen (Auslastung: 57,6%).

Mit dem Ausbau zur LEA soll Speyer eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhalten. Die Asylbegehrenden können dann hier alle für das Asylverfahren erforderlichen Schritte wie Registrierung, erkennungsdienstliche Erfassung, europäischer Datenabgleich, Erteilung des Ankunftsbescheides, medizinische Erstuntersuchung, Asylantragstellung und Anhörung durchlaufen und müssen nicht mehr nach Trier fahren, um diese Prozeduren abzuwickeln.

Die ersten BAMF-MitarbeiterInnen sollten ursprünglich bereits Mitte 2018 ihren Dienst in Speyer aufnehmen, was allerdings erst mit 6 Monaten Verspätung Mitte Januar 2019 geschehen ist: Seither sind 2 bis 3 MitarbeiterInnen des BAMF zwei Tage die Woche hier, um einen reduzierten Aufgabekatalog, wie bspw. die Verlängerung von Aufenthaltsgestattungen, die Erteilung von Verlassensbescheiden, etc. zu erledigen. Zum 1.7.2019 will man zumindest mit einer Kernmannschaft in Speyer vertreten sein, die die oben beschriebenen Aufgaben erledigen kann. Dies allerdings nur unter der Voraussetzung, dass bis dahin zumindest das erste Geschoss des dafür vorgesehenen Gebäudes hergerichtet ist. Im Endausbau soll die Personalstärke der BAMF-Außenstelle Speyer bei 60 MitarbeiterInnen liegen. Für 2019 wird erwartet, dass die Platzkapazität für Asylbegehrende in Höhe von 1.250 nie erreicht wird. Man geht von einer Auslastung wie derzeit, nämlich höchstens von 60% aus, dies wären dann 750 Belegungen.

Die [Statistik der AfA nach Nationalitäten](#), Stand 01.04.2019 liegt uns seit 1. Januar 2018 vor:

- Die 505 Asylbegehrenden der AfA Speyer kommen aus 27 Ländern, die meisten aus Syrien (79), Pakistan (68), Nigeria (62) und Afghanistan (50).
- Die Zahl der Asylbegehrenden aus der Türkei liegt nur noch bei 8 Personen, im Dezember 2018 waren es noch 21, was auf den Putschversuch und die darauf folgende türkische Politik zurückzuführen war.
- 23 Asylbegehrende aus den Balkanländern (Albanien (10), Mazedonien (8), Bosnien (2) und dem Kosovo (3)), die bei den nach Speyer Zugewiesenen praktisch keine Rolle mehr spielen, begehren trotz schlechter Bleibeperspektive weiter Asyl.
- Afrikanische Länder wie Nigeria (62), Sudan (24), Algerien (16), Ghana (10), Marokko (9) und Burkina Faso (3) spielen eine zunehmende Rolle in der AfA Speyer.

Die [Struktur der Asylbegehrenden nach Regionen](#) der AfA Speyer zeigt für April 2019 folgendes Bild:

- Die Länder mit guter Bleibeperspektive (Eritrea, Irak, Iran, Somalia und Syrien) machen wieder den größten Anteil (209 Personen, über 40 %) der AfA-BewohnerInnen aus.
- An zweiter Stelle stehen die Afrikanischen Länder mit 128 Personen (über 25%) der BewohnerInnen. Im Juni 2018 stellten die Afrikanischen Länder den größten Anteil (38,9%) in der AfA Speyer. Im Jahresdurchschnitt 2018 erreichten sie 30,4%.
- Afghanistan und Pakistan bilden durchgehend die drittgrößte Gruppe der BewohnerInnen der AfA Speyer (118 Personen, 23%). Die Anzahl der Asylbegehrenden aus diesen Ländern steigt seit Jahresanfang wieder an. Im Jahresdurchschnitt 2018 lagen sie bei 15%.
- Die Balkanstaaten (Albanien, Bosnien/Herzegovina, Kosovo und Mazedonien) stehen mit knapp 5% (23 Personen) an 4. Stelle.

- Russland und die ehemaligen Russischen Republiken (Armenien, Aserbaidshan, Georgien und Ukraine) bilden mit 1,1% (6 Personen) inzwischen eine unsignifikante Gruppe, 2018 lag der monatliche Durchschnitt noch bei 40 Personen.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Zusammensetzung der Nationen in der AfA Speyer von der Struktur der nach Speyer zugewiesenen Asylsuchenden erheblich abweicht. Wahrscheinlich erreichen viele Asylbegehrende der AfA's gar nicht mehr die Kommunen, weil sie aufgrund schlechter Bleibeperspektiven oder als [Dublin-Fälle](#) in die Herkunfts- oder Einreiseländer abgeschoben werden.